

# Schüler nach Messerattacke hart bestraft

Beitrag von „CDL“ vom 7. Juli 2019 14:08

## [Zitat von plattyplus](#)

Auf Basis meiner eigenen Gewalterfahrungen muß ich Deiner Auffassung widersprechen. Den Täter frei herumlaufenzulassen, weil es dem Opfer ja eh nicht hilft, entspricht so gar nicht meiner Auffassung.

Wo habe ich etwas Gegenteiliges behauptet?

## [Zitat von Krabappel](#)

Nein, das möchte ich nicht sein, eine Stimme für irgendwen. Ich frage mich nur wirklich, was die richtige Vorgehensweise ist. An unserer Schule gibt es viel Gewalt, ich selbst habe welche erlebt von einem 13-jährigen Kind, wenn auch lange nicht so übel aber um so erniedrigender, weil bewusst eingesetzt. Dieses Kind aber erfuhr keine Konsequenz und ich habe in der ganzen weiteren Schulzeit unter dem unguten, ungeklärten Kontakt zu diesem Kind gelitten. Ich bin nicht auf den Mund gefallen aber das Nichthandeln meiner Vorgesetzten gab diesem halbstarken Menschen das Gefühl, eigentlich richtig gehandelt zu haben. Und das erlebe ich immer wieder: wenn keine Konsequenz folgt, denken diese verkorkst Erzogenen, sie seien im Recht, weil der andere eben "nerve" oder sie ihn gar "hassten". Natürlich sind es selbst Opfer, die von ihren Eltern weder Konsequenz noch Liebe erfahren. Trotzdem muss ihnen jemand glasklar Einhalt gebieten.

Ja, das hast du natürlich absolut recht. Nicht zu reagieren, das Problem auszusitzen oder gar zu negieren ist keine Lösung, sondern Resignation und - als Schule- eine pädagogische Bankrotterklärung. Ich kann überhaupt nicht verstehen, wenn Schulleitungen nicht konsequent eingreifen, auch wenn das wohl -leider- immer mal wieder vorkommt. Ein Mitarwarter hat mir vor einigen Monaten berichtet, dass eine Gruppe von Schülern einer Klasse erklärt hätten gegenüber Mitschülern ihn tot sehen zu wollen. Die Mitschüler waren derart beunruhigt, dass sich einem Beratungslehrer anvertraut haben, der das Ganze der Beschreibung nach als äußerst ernsthafte Drohung einschätzte. Da die Schüler nicht strafmündig waren entschied die SL wohl noch nicht einmal das Jugendamt zu informieren.

Nur zu beurteilen, was in dem hier im Thread geposteten Ausgangsfall wohl angemessen sein könnte- ob nun die Bewährungsstrafe von der wir lesen, eine Therapie, ein Aufenthalt in der Jugendpsychiatrie,...-können wir ale eben nicht konkret beurteilen, weil wir die Details dieses Falls gar nicht kennen.